



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

253 (4.6.1918) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-181181](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-181181)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verlag: Dr. Hermann Heilmann, Mannheim. — Druck: Dr. Hermann Heilmann, Mannheim. — Preis: 10 Pf. — Abonnement: 30 Pf. — Ausland: 40 Pf. — Einzelhefte: 10 Pf. — Zusatzen: 10 Pf. — Anzeigen: 10 Pf. — Inserate: 10 Pf. — ...

Abonnementpreis: Der 14tägige Abonnementspreis 40 Pfennig, ...

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung

Die große Schlacht bei Soissons.

Der deutsche Vormarsch geht weiter. — Französische Gegenangriffe an der Durcq.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 3. Juni, abends. (W.B. Amtlich.) Südwestlich von Soissons neue Fortschritte. Französische Gegenangriffe beiderseits des Durcq.

Die feindlichen Heeresberichte.

Französischer Heeresbericht vom 3. Juni nachmittags. Die französischen Truppen setzten gestern Abend die Gegenangriffe an der ganzen Front fort, einschließlich der Strecke zwischen der Durcq und der Marne, wobei an mehreren Stellen Fortschritte gemacht wurden. Heftige deutsche Angriffe nördlich der Straße Chateau-Thierry-Paris geschickten im französischen Feuer südlich von Vouziers. Nebenbei wurden die französischen Stellungen gehalten. Die Verluste, die der Feind bei diesen Gefechten erlitt, waren schwer. Die Franzosen erlitten einige hundert Gefangene.

Englischer Heeresbericht vom 3. Juni nachmittags. In der letzten Nacht wurden erfolgreiche Unternehmungen von unseren Truppen bei Beaumont und Herzie ausgeführt. Unsere Linie wurde an diesen Stellen leicht vorgeschoben. Es wurden 100 Gefangene gemacht und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet. Unsere Verluste waren leicht. Es wurden von uns erfolgreiche Streifen aufgeführt, sowohl südlich von Reims wie nördlich von Reims und westlich von Verdun, mit dem Ergebnis, daß wir 20 Gefangene machten und drei Maschinengewehre und einen Panzer erbeuteten. Eine feindliche Streifabteilung wurde südlich von Villers-Bezonneing abgewiesen.

Erkämpfte Kämpfe südwestlich Soissons.

Berlin, 3. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Im Westen und Südwesten von Soissons wird schon drei Tage hartnäckig gekämpft. Der Franzose wehrt sich tapfer und wirkt Division auf Division dem Angriff entgegen. Eine bekannte ruhmreiche deutsche Reserve-Division stand in schwerem Ringen um die gut ausgebauten alten Stellungen bei Vaugbaun. Jeder Fußbreit des bewaldeten Höhenlandes mit seinen tiefen Sossen und unterirdischen Gängen mußte erkämpft werden. Nicht weniger als 7 französische Divisionen, darunter Elite- und Infanterie-Regimenter, kämpften in den letzten zwei Tagen zu bekämpfen gehabt. In erster Linie war es das berühmte französische Eisen-Korps mit einer marokkanischen Division, die sich todesmutig verteidigend behauptete. Zum Teil empfangen die Afrkaner, auf der Beobachtung stehend, unsere stürmende Infanterie. Sie wurden von Paris aus in Automobilen herangeführt worden, wo sie nach ihren letzten schweren Verlusten bei Amiens neu aufgestellt worden war. Ihre Verluste sowie die der 61. französischen Elite-Division sollen sich nach Gefangenennahmen auf 70 Prozent belaufen. Immer wieder versuchte der Feind den Angriff aufzuhalten. Das schöne Vaugbaun mit seinen herrlichen Schlössern ist bereits ein rauchender Trümmerhaufen.

Chateau-Thierry.

Berlin, 3. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Schon am 31. Mai ist eine Compagnie von Le Buisson aus in den westlichen Stadtteil von Chateau-Thierry eingedrungen und bis an die Kirche vorgestoßen. Am 1. Juni setzte die Division nach planmäßiger Artillerie-Vorbereitung den konzentrischen Angriff fort. Am frühen Morgen des 2. Juni drang ein Bataillon von Brasle im Osten und von Le Buisson her in die Stadt. Während die Artillerie die feindlichen Batterien jenseits der Marne in Schach hielt, folgte, Truppe gegen Truppe, Mann gegen Mann, der Nahkampf.

Um 8.30 Uhr morgens wurde der überragende Schloßort südlich der Eisenbahnstation gesichert. Die ersten Handgranaten wurden über die Gleise der Bahn von Paris-Chateau-Thierry-Verdun geworfen.

Es dämmerte schon, als die ersten Deutschen das Ufer der Marne erreichten, die die südliche Stadt durchströmt. Die Besatzung ist unverletzt, nur die Eisenbahnbrücke ungefähr 2 Kilometer westlich hat der Feind schon um 7 Uhr abends geprengt. Zwei Offiziere mit 4 Mann stürzten über die Brücke. Sie kamen glücklicherweise hinüber und setzten starke französische Batterien fest. Raum sind sie zurückgekehrt, liegt die Steinbrücke in die Luft. Dies geschah um 11 Uhr nachts, als noch nördlich des Flusses gekämpft wurde.

Chateau-Thierry ist der südwestliche Kampftheater des deutschen Einbruchs. Die Stadt liegt auf halbem Wege

zwischen dem Chemin des Dames und Paris, kein Wunder, daß die Franzosen um jeden Preis sie zu halten ver suchten.

Zwischen Marne und Reims.

Die Feinde zur Herausführung neuer Reserven gezwungen.

Berlin, 3. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Von der Marne bis Reims verlief der 2. Juni ohne große Kampfhandlung. Nach den blutig zusammengeführten Gegenangriffen des Vortages verhielt sich die französische Artillerie ruhig. Die Stille des Sonntags wurde nur zeitweise durch beiderseitiges Störungsfeuer auf die Infanterie- und Artilleriestellung sowie das Hintergelände unterbrochen. An einzelnen Stellen schob die deutsche Infanterie ihre Linie etwas vor. In den Flughallen auf der Höhe 198 nördlich Bouleuse wurden nachträglich noch drei unbeschädigte Flugzeuge festgestellt.

Die erheblichen Verluste der letzten Gefechte haben die Franzosen gezwungen, zwischen Marne und Reims zahlreiche neue Divisionen, u. a. die 28. und 40. Division, einzusetzen. Gefangene sagten aus, daß Befehl gegeben worden sei, unter allen Umständen, ohne Rücksicht auf Verluste, das Höhenland westlich Brigny-Cosmes zu halten. Auch vor Reims zwingt der onhaltende deutsche Druck die Franzosen, immer neue Kräfte in die Stadt zu werfen, die durch das schwere deutsche Feuer in kurzer Zeit verbraucht werden.

Der deutsche Vorstoß gegen das Fort Pompelle, der zur Gefangennahme der ganzen Fortbesatzung führte, kostete den Franzosen besonders schwere Verluste zu. Hierbei wirkten deutsche Sturmwagen und englische Beutants erfolgreich mit der deutschen Infanterie zusammen.

Die Auswirkung des Erfolges am Chemin des Dames.

Berlin, 3. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Die schnelle Auswirkung des deutschen Erfolges am Chemin des Dames ist hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß die Infanterie nach Überwindung der Höhenstellungen in gleichen Erfolge bis zu den Batteriestellungen durchdrang und so die gesamte Stellungsbatterie in deutsche Hände brachte. So hat das im Einklang mit einer bestimmten Division kämpfende 3. Bataillon eines Regiments zusammen mit einer Sechzig-Maschinengewehrkompanie als selbständiges Detachement nach Eroberung der berühmten Hurtebise Fe und nach Überwindung des Guller-Rückens in dem drei nach der Mone zu geschneiten Beckens des Guller 21 Geschütze erobert. Die Geschütze feuerten zum Teil nach, als zusammen mit den fliehenden Franzosen bereits die Soldaten in die Batteriestellungen eingedrungen waren. Bei Basogus, 1 Kilometer südwestlich Coul, eroberte dasselbe Detachement eine Flakbatterie. In dem pauslosen Vorstoß auf die Mone zu, machte es in den ersten Stunden des Angriffs bereits 600 Gefangene und erzwang bis Mittag bereits den Übergang über die Mone bei Reims.

Bergebliche feindliche Angriffe in Flandern.

Berlin, 3. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) In der Nacht vom 2. zum 3. Juni setzte im Abschnitt Baillieu-Meris stärksten feindlichen Feuer ein, dem ein Angriff gegen den Nordrand von Meteren folgte. Der feindliche Vorstoß wurde unter schweren Feindverlusten blutig abgeblieben. Nördlich der Ys, sowie beiderseits des La Bassée-Kanals wurde die Artillerietätigkeit ebenfalls lebhafter. Auch hier versuchte der Feind nach ausgiebiger Feuer-Vorbereitung gegen die deutschen Stellungen bei Bieng-Berguin vorzustoßen. Auch dieser Angriff schloß sich verlustreich. Nachträglich wird gemeldet, daß die Verluste des Feindes am 1. Juni nördlich Albert im Angriff außerordentlich schwer gewesen sind. Vor einem einzigen deutschen Regimentsabschnitt wurden allein 130 tote Engländer gezählt. Noch am 2. Juni hielt der Verwundetenabtransport der Engländer an.

Die Verströfung auf die amerikanischen Hilfe.

London, 2. Juni. (W. B.) Reuters. Der Parlamentsuntersekretär für auswärtige Angelegenheiten Lord Robert Cecil, führte in einer Rede, die er gestern in Aidsin hielt, aus: „Wenn das Auswärtige Amt unseres Landes unfähig gewesen wäre oder in Händen von Überreizt und unbeschäftigt handelnden Leuten, so würden wir nach meiner Meinung nicht die Verbündeten haben, die jetzt in diesem Kampfe auf unserer Seite stehen. Auf die militärische Lage in Frankreich eingehend, sagte Lord Cecil: Niemand kann die Telegramme lesen, ohne zu sehen, daß die Lage eine besorgniserregende ist. Es ist ganz sicher, je größer die Gefahr ist, um so größer wird die Entschlossenheit unseres Landes sein, mit allen Mitteln durchzuhalten. Es besteht kein Zweifel über unseren schließlichen Sieg. Aber ich halte immer, selbst Rückland sich selbst wehrt, daß wir ein sehr ernstes schwierige Zeit haben werden, bis das volle Gewicht unserer amerikanischen Verbündeten sichtbar wird. Wir befinden uns jetzt mitten in dieser Zwischenzeit. Ich teigne Ihren Ernst und Ihre Sorgen nicht, ich habe aber das äußerste Vertrauen zu der Tapferkeit unserer Verbündeten und unserer eigenen Soldaten.“

Zahlreiche Todesfälle in der amerikanischen Armee.

Berlin, 3. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Es ist auffallend, wie hoch die Zahl der Todesfälle infolge Krankheit in der amerikanischen Armee ist. Sie soll die Zahl der im Felde Ge-

fallenen um mehr als das Dreifache übersteigen. In etwa ¼ der Krankheitsfälle wird als Todesursache Lungenentzündung angegeben. Auch unter den in Amerika befindlichen Truppen sind nach Newyork World vom 25. April Todesfälle infolge von Infuenza und Lungenentzündung außerst häufig. So wurden in der zweiten Woche des April 285 und in der dritten Woche 278 Todesfälle durch Krankheit gemeldet.

Franzosen von französischen Fliegerbomben getötet.

Berlin, 3. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Durch feindlichen Bombenabwurf auf Peronne wurden der französische Flieger und Lehrer schwer verwundet. Die deutschen Bomben-geschwader bewarfen ausgiebig die Bahnanlagen von Reurq, Crepen-Vallois und Bliers-Cotteret. Sie riefen Brände und starke Explosionen hervor.

Kaisertelegramm an Karlsruhe.

Karlsruhe, 3. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Dem Oberbürgermeister ist folgendes Telegramm zugegangen: Seine Majestät der Kaiser und Königin haben mit Bedauern die Meldung erhalten, daß die feindlichen Flieger die Stadt Karlsruhe heimgesucht und ihren Geschossen teure Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Seine Majestät nehmen an diesem Unglück der von dem kriegerischen Einsatz betroffenen Familien herzlichen Anteil und lassen Es. Hochwohlgeborenen erfragen, den hinterbliebenen der tödlich Verunglückten Allerhöchste Ihre wärmste Teilnahme an dem Opfer, das ihnen der Krieg auferlegte, auszusprechen und den Verbundenen Sr. Majestät aufrichtigste Wünsche für baldige Genesung zu übermitteln. Im Allerhöchsten Auftrag: Geh. Rabinetsrat von Berg.

Badische Minenwerfer jenuen.

Aus dem Felde wird uns geschrieben: Die Minenwerfer-Abteilung eines badischen Landsturm-Bataillons, meist aus Mannheimern, Heidelbergern und Speyerern zusammengefasst, war schon seit längerer Zeit einem begrifflichen Regimente unterstellt. Der dem Kommando des noch von Jostillien befehligten französischen Bataillons hatten sie sich eine schöne Stellung erworben, und die gefälligen Hände des Speyerer Konrad, eines Bildhauers aus Handbühlheim, hatten die Schanzwerke der Zugangs- und Verbindungsgräben mit allerlei pleistischem Schmuck verziert, wie ihn die Phantasie eines Landsturmannes erfindet. So sah man einen Sandstürmer in Stahlhelme, die Stelle im Mund, aber einen Helm mit keiner drallen Krone, dagegen eine Krone mit Trauben von ihr getragen. Aber auch die beiden wackrigsten Vertreter war zu sehen, und an einer anderen Stelle übernahm das bayerische, obliegende Geschütz des Artillerie-Bataillons. So hatten sie sich die Aufstellungen angeeignet, während der Nacht und Monate, in denen weiter nicht die Bemerkungswürdiges vorgefallen war. Über den Badenens Familienmitgliedern war das ganz recht gewesen. Sie hielten sich wohl an der „ruhigen Front“, — draken in Flandern kämpften ja ihre Väter, und so war doch ganz schön, daß die Mutter um ihren „Bater“ wenigstens ohne Sorge sein konnte.

Aber einmal begann auch für die badischen Minenwerfer der Krieg! Drei Tage lang hatte so ständige Ruhe geherrscht, daß es beängstigten Gemütern schließlich aufgefallen war, — der Franzose hatte sich nicht einen Schritt abgeben. Aber am vierten Tage kam nach der Stille der Sturm!

Berlin, 3. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) In der Nacht vom 2. zum 3. Juni setzte im Abschnitt Baillieu-Meris stärksten feindlichen Feuer ein, dem ein Angriff gegen den Nordrand von Meteren folgte. Der feindliche Vorstoß wurde unter schweren Feindverlusten blutig abgeblieben. Nördlich der Ys, sowie beiderseits des La Bassée-Kanals wurde die Artillerietätigkeit ebenfalls lebhafter. Auch hier versuchte der Feind nach ausgiebiger Feuer-Vorbereitung gegen die deutschen Stellungen bei Bieng-Berguin vorzustoßen. Auch dieser Angriff schloß sich verlustreich. Nachträglich wird gemeldet, daß die Verluste des Feindes am 1. Juni nördlich Albert im Angriff außerordentlich schwer gewesen sind. Vor einem einzigen deutschen Regimentsabschnitt wurden allein 130 tote Engländer gezählt. Noch am 2. Juni hielt der Verwundetenabtransport der Engländer an.

Am 3. Juni um 5 Uhr nachmittags, trat der Franzose aus seinen Gräben heraus und ging in mehrere Wellen geordnet, zum Angriff vor. Im gleichen Augenblick gab Sergeant Rich die Anforderung fürs Sperrfeuer, und schon war die ganze Abteilung in einem wirren Chaos von Schüssen verwickelt. In wenigen Minuten ist alles Feuerlos. Die Minen fliegen von Hand zu Hand, die Werfer nehmen sie auf und schleudern sie in die Luft und ohne nach drei Minuten verriemen, sind mehr als hundert Minen zum Feinde hinübergejagt.

Während so die Bedienungsmannschaft im Schweiße ihres Angesichts arbeitet, laufen andere nach rückwärts, um die Munition zu ergänzen. Mit Aufbietung aller ihrer Kräfte eilen die Bombenwerfer, um einem Panzertanker in den anderen (Störper), durch den feindlichen Feuerhaufen dahin. Sie weichen gelassen und kommen unverletzt mit ihrer kostbaren Last, aber zwei der Bomben werden von den tieferen Dreier umherwirrenden Granatplättern erlegt. Bomben-

Aus Stadt und Land.

Die Versorgung der Gaststätten mit Lebensmitteln.

Das Ministerium des Innern hat über die Versorgung der Gaststätten mit Lebensmitteln genaue Bestimmungen...

Die ordentliche Hauptversammlung des Gesamt-Odenwaldklubs

Am Sonntag nachmittag in Reinheim i. D. unter dem Vorsitz des Odenwaldklubs...

Der bekannte Zeitgenosse.

Von Karl Ernst Koch. In diesen Tagen traf ich den Mann wieder, den ich gewohnt...

Birgen, Schulhäuser, Scheunen, Lorchhäuser, die entspr. einzurichten und umzubauen wären...

Militärische Beförderung. Unteroffizier Thomas Douin, Inhaber des Eisernen Kreuzes...

Der Besuch von Karlsbad, Marienbad und Franzensbad. Nur wirklich frische Kurgäste...

Keine höhere Wagenklasse benutzen! Von der Eisenbahndirektion Mainz wird uns geschrieben...

Wahlpreise für Getreide. Die Sachliche Getreideversorgung hat sich auf weitaus folgende...

Wahlpreise für Risse. Das Ministerium des Innern hat folgende Wahlpreise für Risse...

Befreiungen des Verkehrs mit Laubheu. Die Karlsruh. Ztg. schreibt halbseitig...

Reisebericht - Ortsbesuch Hinkensch. In der letzten Versammlung sprach Herr Hauptlehrer A. Rietter...

Bundesgenossen, die entweder nicht mehr wollen oder nicht mehr können...

Mittwoch, 5. Juni, gelten folgende Markten:

I. Für die Stadtmarkten: Butter: Für 1/4 Pfd. die Buttermarkte...

II. Für die Verkaufsstellen: Bei den Großhändlern sind zur Abgabe bereit:

Kleiderüberläufe (P. 5, 20). Nachgemäße Aufleitung zum Umarbeiten...

Gemeinnützige Möbelverwertung (P. 6, 28). Annahme von Möbeln und Hausat...

Gemeinnützige Möbelverwertung P. 6, 28. im Hofe nach Umbau...

Wahlpreise für Getreide. Die Sachliche Getreideversorgung hat sich auf weitaus folgende...

Wahlpreise für Risse. Das Ministerium des Innern hat folgende Wahlpreise für Risse...

Befreiungen des Verkehrs mit Laubheu. Die Karlsruh. Ztg. schreibt halbseitig...

Reisebericht - Ortsbesuch Hinkensch. In der letzten Versammlung sprach Herr Hauptlehrer A. Rietter...

Bundesgenossen, die entweder nicht mehr wollen oder nicht mehr können...

Der bekannte Zeitgenosse. Von Karl Ernst Koch. In diesen Tagen traf ich den Mann wieder...

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Hochofenschule für Kunst. Der 7. Vortragsabend brachte eine auf den romanischen Grundton gestimmte...

3. Die die Ludendorff-Sprache stiftete die Firma Heinrich Sany die Summe von 100 000 Mark.

Vereinsnachrichten.

Jubiler Jugendklub. Wir verweisen auf den am Mittwoch, den 5. Juni, abends halb 9 Uhr, im Saale der August-Bühne (C 4, 12) stattfindenden Vortrag des Herrn Prof. Dr. Schaß-Berlin über „Moderne jüdische Strömungen im Judentum“.

Spielplan des Groß- u. National-Theaters Mannheim

Table with columns for dates (1. Juni to 3. Juni), theaters (Hof-Theater, Neues Theater), and plays/actors.

Aus Ludwigshafen.

Ausstellung. Im Veranstaltungsaal des Stadthauses wird die Ausstellung der Bayerischen Wanderausstellung über die Wohnungsbedingungen untergebracht...

Beruf von Obsterziehern. Die Landesstelle für Obst und Weinbau macht bekannt: Die Verfertigung des Obstsaftes...

Lebensrückblick. Die Gerichte von einem schweren Schlaganfall des Oberlicht beschlagen sich...

Kommunales.

Broschur. Der Stadtrat hat beschlossen den hiesigen Bürgern die Broschüre über die Aufzucht der Tauben zu versenden...

Gellos. Am Dienstag sind die beiden Stimmen der Strohrentenmeister in der Wahl für den Posten des Vorsitzenden...

Zweites Bericht. „Jahr's Einigkeit“, den das Komitee der Wanderversammlung...

Hochschule für Kunst. Die Ernennung des deutschen Landeslehrers...

Die Hochschule für Kunst in Mannheim hat den Präsidenten...

Der Reichstag. Die Verhandlungen des Reichstages...

Die Abnahme der Rinder in Mannheim...

Die Abnahme der Rinder in Mannheim...

Die Abnahme der Rinder in Mannheim...

Die Abnahme der Rinder in Mannheim...

Die Abnahme der Rinder in Mannheim...

Aus dem Großherzogtum.

Hilfsbereits. 2. Juni. Der Hilfsverein der Arbeiter...

Karlsruhe. 4. Juni. Anlässlich des 100. Jahrestages...

Karlsruhe. 4. Juni. Aus vererblicher Liebe gab der 13-jährige...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Karlsruhe. 4. Juni. Die Jüdische Gemeinde...

Die französische Regierung bedrängt.

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Schweizerische Blätter...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Daily Mail meldet aus Paris...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Die „Humanität“ schreibt...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Spernung der gesamten Pariser Börse...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Daily Mail meldet aus Paris...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Die rumänische Königsfamilie...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Bukarest, 3. Juni. (A. B. A.) Die rumänische Königsfamilie...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Ein russischer Deutschenkrieger gestorben...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Ein russischer...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

c. Von der Schweizerischen Grenze. 4. Juni. (Fr. Zei. g. R.) Berlin, 4. Juni. (Von un. Berlin. Büro.) Der Unabh...

Letzte Meldungen.

Die neue Schlacht. Furchtbares Blutbad.

Berlin, 3. Juni. (A. B. A.) Die letzten Meldungen...

Berlin, 3. Juni. (A. B. A.) Die letzten Meldungen...

Berlin, 3. Juni. (A. B. A.) Die letzten Meldungen...

Berlin, 3. Juni. (A. B. A.) Die letzten Meldungen...

Berlin, 3. Juni. (A. B. A.) Die letzten Meldungen...

Berlin, 3. Juni. (A. B. A.) Die letzten Meldungen...

Berlin, 3. Juni. (A. B. A.) Die letzten Meldungen...

Berlin, 3. Juni. (A. B. A.) Die letzten Meldungen...

Berlin, 3. Juni. (A. B. A.) Die letzten Meldungen...

MARCHIVUM

Statt besonderer Anzeige.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse fiel Ende Mai im Dienste des Vaterlandes mein unvergesslicher jüngster Sohn, unser lieber Bruder und Schwager

Theo von Fischer

Leutnant der R. der Kraftfahrtruppen
Ritter des Eis. Kreuzes II. Klasse und des Ordens vom Zähringer Löwen mit Schwertern

im Alter von 29 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Mathilde von Fischer und Familie.

MANNHEIM
Friedrichstraße 14

177a

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem so schmerzlichen Verluste, den wir durch den Tod meines herzenguten Mannes, unseres braven Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Unterzeichnet Emil Lehmann

erlitten, sagen wir allen, die an unserm Schmerze teilnahmen, auf diesem Wege herzlichen Dank.

Besondere danken wir für die herrlichen Kranzspenden und Herrn Geistl. Rat Dr. Maria Bauer für die schönen, tröstlichen Worte.

In tiefer Trauer:

Frau Liesel Lehmann, H 2, 6/7
Familie Wilhelm Lehmann, Parlung 5.

Das 1. Beerdigung für den teuren Verstorbenen findet Dienstag, den 11. Juni 1918 Uhr in der Jesuitenkirche statt.

Zivil- Sachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Ueberwachungen, Beweismaterial, speziell in Ehe- u. Alimentations-Prozessen, Privatankünfte über Vermögen, Vorleben usw. allerorts.
Kriminal- Sachen, Begehren in allen Fällen, Ermittlung anonymen Briefschreibers.
Detektiv- Sachen, jeder Art werden gewissenhaft und bewieskräftig erledigt. Absolute Diskretion. Erste Referenzen.
Detektiv-Zentrale Mannheim, H 2, 5
Tel. 4615 Carl Ludwig Dorsch Tel. 4015.

Vermischtes

Wertauscht
4 Zimmer
Parlör-Wohnung
u. (Nähe Tennplätze) geologische Zeitschrift N. 2 Zr.
Rangverrents Kind wird in nur 102a
gute Pflege
angeben. Knack u. G. H. 22 an die Geschäftsstelle.

Wer besorgt Umzug
von Mannheim nach Kitzona, Mag. Nr. 3, 12 an die Geschäftsstelle.
H. Klinger
H 2, 16/17, neben Kartellhaus



Sei die...
H. Klinger
H 2, 16/17, neben Kartellhaus

J. Hochstetter G.m.b.H.
Teppichhaus
Tel. 1064 Mannheim N 4, 11-12
Vorhänge
Halb-Vorhänge
Bett-Decken
vornehme Handarbeiten in allen Preislagen.

Versteigerung
Mittwoch, 5. Juni 1918,
nachmittags 2 1/2 Uhr
Kaufhaus
Schönschreib- u. Handelskurse
Unterricht
im Französischen
ganz praktisch und theoretisch
Gründliches Klavier-Unterricht
Erteilt
Verloren
Soidenes Kindermäntelchen
Ein goldener Zwicker
Verloren
quitt. Kartoffelscheine
Doubel-Zwicker

Bekanntmachung
Aufgebot von Mandat...
Wer beilligt...
Nachtliche und Aufsicht
Heimarbeit
Klavier
Pracht Salonharmonium
Bettstelle
Kisten
Läuferschweine

Eisenkonstruktions- bzw. Kranbahnwerkstätte
mit entsprechendem Maschinenpark für Uebernahme langfristiger umfangreicher Aufträge sofort gesucht. Lage Frankfurt, Mannheim, Karlsruhe, Stuttgart bevorzugt. Angebote unter T. 3306 an D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim.

Verkauf
Gingepflanzen
Garten mit Stallung
Jamenschreibfleisch
Aires Geschäftshaus
Flur-Garderoben
Küchenbüfett
Briefmarken-Sammlung
Photo-Apparat
Küchen Einrichtung
Bett mit Nachttisch
Schäfer
Marmorplatte
Größerer Schrank
Kücheneinrichtung
Bett mit Nachttisch
Schäfer
Marmorplatte
Größerer Schrank

